

## Ausbildungsplan des Fachseminars Deutsch

Ein wichtiges Ziel von Deutschunterricht ist in Einklang mit den Vorgaben der Kerncurricula die **Vermittlung von Kompetenzen**, von Lese- und Schreibstrategien ebenso wie von Arbeitstechniken und Methoden. Um dem **Bildungsauftrag des Deutschunterrichts** gerecht zu werden, muss der Kompetenzerwerb mit dem Konzept der „literarischen Bildung“ kombiniert werden, das in **Literatur** vor allem **ein Medium der Persönlichkeitsentwicklung** sieht.

Die **intensive fachliche und didaktische Analyse von Texten** hat deshalb einen hohen Stellenwert. Kompetenzorientierter Unterricht kann im Hinblick auf den Umgang mit Literatur dafür sorgen, dass die Lernenden **sich Inhalte von Texten durch** die Vermittlung von Kompetenzen und Arbeitstechniken systematisch, **vertieft und zunehmend selbstständig aneignen**.

In der **Schreiberziehung** gilt es, die Ansätze der neueren Schreibdidaktik zu berücksichtigen, die **Schreiben als einen komplexen Prozess des Problemlösens** ansieht; dies bedeutet, dass man bei der Unterrichtsplanung z. B. auf ein induktives Verfahren und vielfältige Schreibversuche setzen kann, über die Schüler selbstständig **Kriterien erarbeiten** und deren Sinnhaftigkeit erfahren können.

**Reflexion über Sprache ist integrativer Bestandteil aller Bestandteile des Deutschunterrichts.** Das heißt nicht, dass systematischer Grammatikunterricht nicht dennoch sinnvoll und notwendig ist. Er darf jedoch nicht Selbstzweck sein, sondern muss **Einsicht in die Funktionalität von grammatischen Formen und Strukturen vermitteln und Sprachbewusstsein fördern**.

**Guter Deutschunterricht** muss auch die Dimension des Wissens angemessen berücksichtigen und kann mit **Tilman von Brand** wie folgt definiert werden:

Guter Deutschunterricht ist ein Unterricht, in welchem

- a) im Rahmen einer demokratischen Unterrichtskultur
- b) unter Beachtung und Verwirklichung des Bildungs- und Erziehungsauftrages
- c) in Form eines gelingenden Arbeitsbündnisses
- d) eine sinnstiftende Orientierung gegeben und
- e) **vertieftes Sach- und Fachwissen vermittelt wird** sowie
- f) ein Beitrag zur nachhaltigen Kompetenzentwicklung aller Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Sachkompetenz (insb. Lesekompetenz, Schreibkompetenz, Sprachkompetenz und Kommunikationskompetenz), Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz geleistet wird.

(vgl. Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen, 1. Auflage, Seelze-Velber 2010, S. 13.)

Ausgehend von dieser Definition ist der Seminarlehrplan Deutsch modular aufgebaut. Die Module werden nicht nacheinander abgearbeitet, sondern fließen anteilmäßig in jede Fachsitzung Deutsch ein. Die Fachsitzungen finden alle zwei Wochen kursübergreifend, also unabhängig vom jeweiligen Einstellungstermin für alle Auszubildenden des Faches Deutsch verbindlich statt.

Mit Blick auf die curricularen Vorgaben werden Fragen zur Didaktik und Methodik erörtert. Ideen für die eigene Unterrichtsgestaltung werden an konkreten Beispielen diskutiert. Zudem bleibt in jeder Fachsitzung Raum für aktuelle Fragen.

Zu Beginn eines Schulhalbjahres werden auf der Basis der vorliegenden Übersicht die Themen für die Fachsitzungen gemeinsam festgelegt und inhaltlich konkretisiert, so dass neben den aufgeführten Schwerpunkten die Wünsche und Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer berücksichtigt und

die literarischen Texte ausgewählt werden können, die Grundlage der einzelnen Fachsitzungen sein sollen.

### **Beispiele für mögliche Fachsitzungsthemen:**

- Ziele und Aufgaben des Deutschunterrichts
- Das Kerncurriculum Schuljahrgänge 5-10 und der Deutschunterricht im Sekundarbereich I
- Das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe und der Deutschunterricht im Sekundarbereich II
- Literaturdidaktische Modelle
- Planung von Einzelstunden – Exemplarische Planungsdurchläufe von der Fachanalyse über die didaktische Analyse und Schwerpunktsetzung zu methodischen Entscheidungen anhand von Kurzgeschichten, Gedichten u.a.
- Planung einer mehrstündigen Unterrichtseinheit (z.B. anhand einer Novelle, eines Romans, eines Dramas etc.)
- Jahresplanung – Vorgaben und Konzeption des Curriculums
- Analytische und produktive Verfahren im Umgang mit Literatur
- Handlungs- und produktionsorientierter Unterricht
- Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht des Sekundarbereichs I
- Kurzgeschichten – Kurze Prosa im Deutschunterricht
- Längere Erzählungen bzw. Romane im Deutschunterricht
- Dramen im Deutschunterricht
- Lyrik im Deutschunterricht
- Sachtexte im Deutschunterricht
- Filme im Deutschunterricht
- Traditioneller Aufsatzunterricht und neue Schreibdidaktik
- Schreibdidaktik und Entwicklung von Schreibkompetenz (Formen des Schreibens und der Überarbeitung)
- Lesekompetenz
- Sprachreflexion
- Systematischer, funktionaler und integrativer Grammatikunterricht – Exemplarische Planung einzelner Stunden und Einheiten
- Binnendifferenzierung im Deutschunterricht
- Konzeption, Korrektur und Evaluation von Klassenarbeiten und Klausuren
- Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit
- Das Abitur
- Auf den Spuren bedeutender Schriftsteller und Schriftstellerinnen - Planung und Durchführung literarischer Exkursionen Lübeck (Thomas Mann), Husum (Theodor Storm), Münster (Annette von Droste-Hülshoff), Prag (Franz Kafka), Weimar (Goethe und Schiller) etc.
- Fachübergreifender und projektorientierter Unterricht

Verbindliche Grundlage der Arbeit im Seminar ist der folgende Titel: **Tilman von Brand: Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen, Bobingen 2010: Friedrich Verlag.** Die einzelnen Kapitel des Buches liefern eine hilfreiche Orientierung und zudem wichtige Literaturhinweise zu allen für den Deutschunterricht relevanten Gebieten, die es den Seminarteilnehmern erleichtern, sich auf die Sitzungen vorzubereiten und diese effektiv nachzubereiten.

### **Mögliche Ergänzungen:**

- Michael Kämper van den Boogaart (Hrsg.): Deutsch. Didaktik. Leitfaden für die Sekundarstufe I und II. 7. Auflage, Berlin 2010: Cornelsen Scriptor.

- Gisela Beste: Deutsch. Methodik. Handbuch für die ,Sekundarstufe I und II. 4. Auflage, Berlin 2011: Cornelsen Scriptor.
- Gerd Brenner: Methoden für Deutsch und Fremdsprachen. Sekundarstufe I und II, 2., überarbeitete Auflage, Berlin 2011: Cornelsen Scriptor.
- Wilfried Plöger: Unterrichtsplanung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Studium und Seminar. Köln 2008: Kölner Studien Verlag
- Wolfgang Schramke: Der schriftliche Unterrichtsentwurf. Ein Leitfaden mit Lehrproben-Beispielen. Deutsch. Hannover 1995: Hahnsche Buchhandlung

#### **Weitere grundlegende didaktische Literatur:**

- Günter Lange/Leander Petzoldt: Textarten - didaktisch. Baltmannsweiler 2011: Schneider Verlag Hohengehren.
- Marion von der Kammer: Wege zum Text. Deutschdidaktik aktuell. Sechzehn Unterrichtsmethoden für die Entwicklung der Lesekompetenz. Baltmannsweiler 2009: Schneider Verlag Hohengehren.
- Gerhard Haas: Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. 6. Auflage, Seelze 2005: Friedrich Verlag.
- Kaspar H. Spinner: Kreativer Deutschunterricht. 2. Auflage 2006: Friedrich Verlag.
- Günter Waldmann: Neue Einführung in die Literaturwissenschaft. Aktive analytische und produktive Einübung in Literatur und den Umgang mit ihr - ein systematischer Kurs. Baltmannsweiler 2003: Schneider Verlag Hohengehren.

#### **Modul 01: Was ist guter Deutschunterricht?**

- Akzeptanz und Implementation normativer Vorgaben
- Voraussetzungen/Qualifikation der Lehrkräfte
- Schülervoraussetzungen
- Rahmenbedingungen
- Klassenführung
- Relevante und bedeutsame Inhalte und Gegenstände
- Schwerpunktsetzung und Problemorientierung
- Klarheit und Konkretheit der Ziele und Aufgaben
- Methoden
- Sicherung
- Überprüfung
- Schulentwicklung/Schule als funktionierende pädagogische Einheit

#### **Modul 02: Schulrechtliche Vorgaben**

- Nationale Bildungsstandards/Einheitliche Prüfungsanforderungen für die gymnasiale Oberstufe und das Abitur (EPA)
- Kerncurricula
- Schulcurricula/Vorgaben der Fachkonferenz

#### **Modul 03: Unterrichtsplanung**

- Funktionale Lerngruppenbeschreibung
- Curriculare Einordnung
- Relevantes Eingangsverhalten
- Didaktische Entscheidungen
- Methodische Entscheidungen
- Kompetenzen/Inhalte (Lernzielformulierungen)
- Phasierung  
→ Einstieg

- Erarbeitung
- Ergebnissicherung
- Plateaubildung
- Vertiefung
- Transfer
- Anfertigen eines Entwurfs
  - Die Stundenskizze
  - Der Kurzentwurf
  - Der Lehrprobenentwurf
- Erstellen eines Arbeitsplans
- Lehrwerkkritik

#### **Modul 04: Handlungsmuster**

- Unterrichtskonzepte
  - Direkte Instruktion und Frontalunterricht
  - Handlungs- und produktionsorientierter Unterricht
  - Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht
  - Projektunterricht
  - Offener Unterricht
- Sozialformen
  - Einzelarbeit
  - Partnerarbeit
  - Gruppenarbeit
  - Arbeit im Klassenverband
- Gesprächs- und Vortragsformen
  - Lehrervortrag
  - Gebundenes Unterrichtsgespräch
  - Zwischen den Gesprächsformen: Fragen und Impulse
  - Offenes Unterrichtsgespräch
  - Partner- und Kleingruppengespräche
  - Schülervortrag
  - Lernen an Stationen

#### **Modul 05: Deutschunterricht auswerten und reflektieren**

- Beobachtungsschwerpunkte: Struktur/Effizienz/Transparenz/Vertiefung/Schüleraktivierung und Selbstständigkeit der Lernenden
  - Hat die Stunde einen klaren Schwerpunkt und ist sie organisch aufgebaut?
  - Sind die gesetzten Ziele sinnvoll im Hinblick auf die Lerngruppe, den Lerngegenstand, das Curriculum?
  - Bauen die einzelnen Phasen folgerichtig aufeinander auf?
  - Sind die Übergänge zwischen den einzelnen Phasen stimmig?
  - Erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse im Wesentlichen selbst?
  - Sind die Aufgabenstellungen angemessen und verständlich?
  - Sind die Fragen und Impulse an den richtigen Stellen richtig formuliert?
  - Haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in den Unterricht einzubringen?
  - Sind die Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Unterrichts beteiligt?
  - Werden (die Beiträge der) Schülerinnen und Schüler ernst genommen, genügend gewürdigt und sinnvoll für den weiteren Lernprozess genutzt?
  - Sind Lernziele, Lerninhalte und Lernmethoden aufeinander abgestimmt?
- Selbstreflexion
- Fremdeinschätzung

- Schüler-Feedback
- Kollegiale Hospitationen

### **Modul 06: Umgang mit Texten und Medien im Deutschunterricht**

- Verschiedene Lesetechniken vermitteln
  - Über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv etc.
- Strategien zum Leseverstehen im Unterricht vermitteln und anwenden
  - Leseerwartungen und –erfahrungen bewusst nutzen
  - Textschemata erfassen, z.B. Textsorte, Aufbau des Textes
  - Verfahren der Textstrukturierung kennen und anwenden
- Literarische Texte verstehen und nutzen
  - Epische, dramatische und lyrische Texte unterscheiden, insbesondere epische Kleinformen
  - Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit, Leben des Autors/der Autorin herstellen
  - Zentrale Inhalte erschließen
  - Wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden
  - Sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen erkennen
  - Eigene Deutungen entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen
  - Analytische Methoden anwenden
  - Produktive Methoden anwenden
  - Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotivationen bewerten
- Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen
  - Verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden, z. B. informieren (Nachricht), appellieren (Kommentar, Rede), regulieren (Vertrag, Gesetz), instruieren (Gebrauchsanweisung)
- Medien verstehen und nutzen
  - Umgang mit Filmen etc.

### **Modul 07: Schreibkompetenzen im Deutschunterricht entwickeln**

- Über Schreibfertigkeiten verfügen
  - Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren
- Texte planen und entwerfen
  - Informationsquellen gezielt nutzen
  - Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen etc.
- Texte schreiben
  - Formalisierte lineare Texte/nichtlineare Texte verfassen, z. B. sachlicher Brief, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Protokoll etc.
  - Zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, kreativ schreiben).
  - Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen: z. B. Inhalte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; Informationen aus Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht; formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Textdeutungen begründen; Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen; Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen; Argumente gewichten und Schlüsse ziehen; begründet Stellung nehmen
- Texte sprachlich gestalten
  - Strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig schreiben
  - Sprachliche Mittel gezielt einsetzen

- Richtig schreiben
  - Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen
  - Individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mithilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden
- Texte überarbeiten

### **Modul 08: Kommunikationskompetenzen im Deutschunterricht entwickeln**

- Vor anderen sprechen
  - Texte sinngelbend und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen
  - Längere freie Redebeiträge leisten
  - Verschiedene Präsentationstechniken nutzen
  - Kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten, reflektieren, bewerten.
- Zu anderen sprechen
  - Sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern
  - Über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen
  - Verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern
  - Wirkungen der Redeweise kennen und beachten (Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Gestik, Mimik etc.)
  - Unterschiedliche Sprechsituationen gestalten, insbesondere Vorstellungsgespräch, Beschwerde, Entschuldigung, Gesprächsleitung
- Szenisch spielen

### **Modul 09: Binnendifferenzierung und individuelle Förderung**

- Allgemeine Differenzierung
- Individuelle Diagnostik
  - Leistungs- und Lernstandstests
  - Portfolio
  - Kompetenzmatrix
- Förderplan
- Inklusion

### **Modul 10: Leistungsüberprüfungen**

- Vorbereitung
- Konzeption/Bewertung
  - Mündliche Mitarbeit
  - Lernzielkontrollen
  - Klassenarbeiten
  - Klausuren
- Nachbereitung

### **Modul 11: Die Abiturprüfung**

- Die Rahmenthemen der Qualifikationsphase
  - 1. Kurshalbjahr:
    - Literatur und Sprache um 1800 – Aufklärung und Romantik im Vergleich
    - Drama und Kommunikation – Gestaltungsmittel des Dramas
  - 2. Kurshalbjahr:
    - Literatur und Sprache um 1900 - Neue Ausdrucksformen der Epik – Krise und Erneuerung des Erzählens

- Vielfalt lyrischen Sprechens – Was ist der Mensch? – Lebensfragen und Sinnentwürfe
- 3. Kurshalbjahr:
  - Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart – Wirklichkeitserfahrungen und Lebensgefühle Jugendlicher
  - Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch – Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache
- 4. Kurshalbjahr:
  - Filmisches Erzählen – Muster und Motive
- Die schriftliche Prüfung
  - Aufgabenarten/Korrekturen/Gutachten
- Die mündliche Prüfung
  - Themenstellung/Durchführung/Bewertung

### **Modul 12: Das Seminarfach**

- Wissenschaftliches Schreiben

### **Modul 13: Gespräche führen im Schulalltag und darüber hinaus**

- Das Unterrichtsgespräch: Lehrervortrag, gebundenes Unterrichtsgespräch, Impulsgebung, offenes Unterrichtsgespräch, Partner- und Kleingruppengespräche, Schülervortrag
- Sozialformen: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und unterschiedliche Möglichkeiten der Umsetzung (Gruppenpuzzle, Kugellagermethode etc.)
- Umgang mit Unterrichtsstörungen und Konfliktbewältigung
- (Leistungsbeurteilung und) Beratungsgespräche mit Schülern
- Beratungsgespräche mit Eltern (Sprechtag)
- Das eigene Fach professionell vorstellen (beispielsweise auf einem Elternabend)
- Die Arbeit in der Fachgruppe (Fachkonferenzen u. a.)

### **Modul 14: Schriftliche Arbeit und Mündliche Prüfung im Rahmen der Ausbildung am Studienseminar**